



KHM CMPR CMB CPCM

KOLLEGIUM FÜR HAUSARZTMEDIZIN
COLLÈGE DE MÉDECINE DE PREMIER RECOURS
COLLEGIO DI MEDICINA DI BASE

Informationen zum Schweizer Kollegium für Hausarztmedizin KHM

Was ist das Schweizer Kollegium für Hausarztmedizin?

Das Kollegium für Hausarztmedizin ist die kurze Bezeichnung für die Schweizerische Stiftung zur Förderung der medizinischen Grundversorgung.

Wer steht hinter dem Schweizer Kollegium für Hausarztmedizin?

Diese gemeinnützige Stiftung wurde am 10. März 1994 gegründet und wird von folgenden Mitglied-Organisationen getragen:

- Schweizerische Gesellschaft für Innere Medizin (SGIM)
- Schweizerische Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM)
- Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie (SGP)
- Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW)
- Die fünf medizinischen Fakultäten der Schweiz

Was will das Schweizer Kollegium für Hausarztmedizin?

Das KHM unterstützt und koordiniert die Bemühungen um eine optimale Qualität der medizinischen Grundversorgung in Praxis, Lehre und Forschung (Stiftungszweck KHM).

Damit leistet das Kollegium für Hausarztmedizin einen wichtigen Beitrag zum Endziel, der Sicherung und Förderung einer qualitativ hochstehenden und quantitativ ausreichenden medizinischen Grundversorgung in der Schweiz (vgl. Statuten Berufsverband der Schweizer Haus- und Kinderärzte). Dabei sucht das KHM die Zusammenarbeit mit Patienten einerseits, Staat und gesellschaftlichen Organisationen andererseits (s. Abb.).

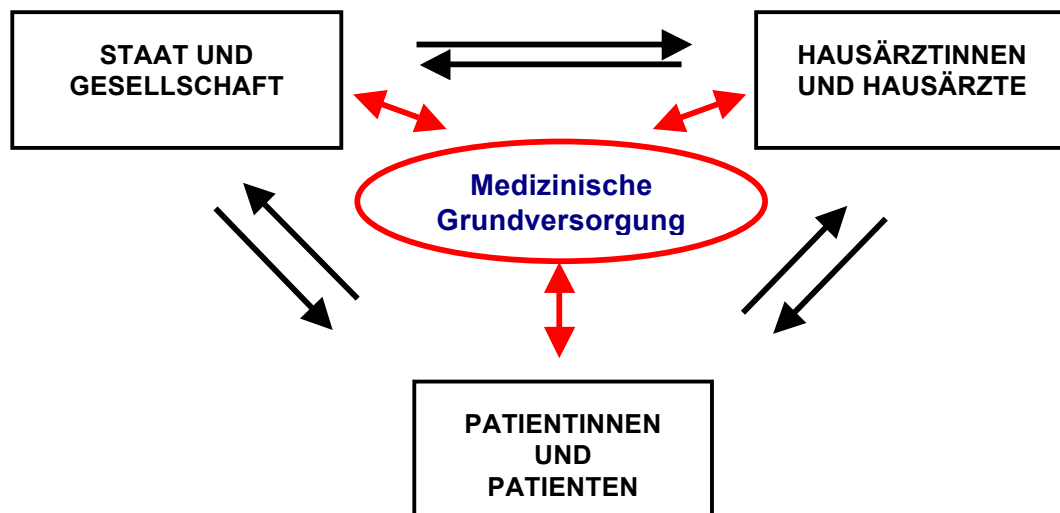


Abbildung 1:

Die Sicherung und Förderung der medizinischen Grundversorgung stehen im Zentrum

SCHWEIZERISCHE STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER MEDIZINISCHEN GRUNDVERSORGUNG
FONDATION SUISSE POUR LE SOUTIEN À LA MÉDECINE DE PREMIER RECOURS
FONDAZIONE SVIZZERA PER IL SOSTEGNO ALLA MEDICINA DI BASE

Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften - Schweizerische Gesellschaft für Allgemeinmedizin - Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin
Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie - Medizinische Fakultäten der Universitäten Basel, Bern, Genf, Lausanne, Zürich
Geschäftsstelle Landhausweg 26, 3007 Bern, Tel. 031 370 06 70 Fax 031 370 06 79, khm@hin.ch

Für welches Konzept der Hausarztmedizin setzt sich das Schweizer Kollegium für Hausarztmedizin ein?

Die Schweizer HausärztInnen verstehen ihren Beruf und ihre Arbeit in einem umfassenden und ganzheitlichen Sinne (vgl. Abbildung 2), und das Kollegium für Hausarztmedizin und dessen Trägerorganisationen richten ihren Einsatz daraufhin aus, dass diese Ziele, Aufgaben und Kernkompetenzen in Praxis, Lehre und Forschung optimal gefördert und verwirklicht werden, im Interesse eines menschengerechten und effizienten Gesundheitswesens und einer nachhaltigen Gesundheitspolitik.

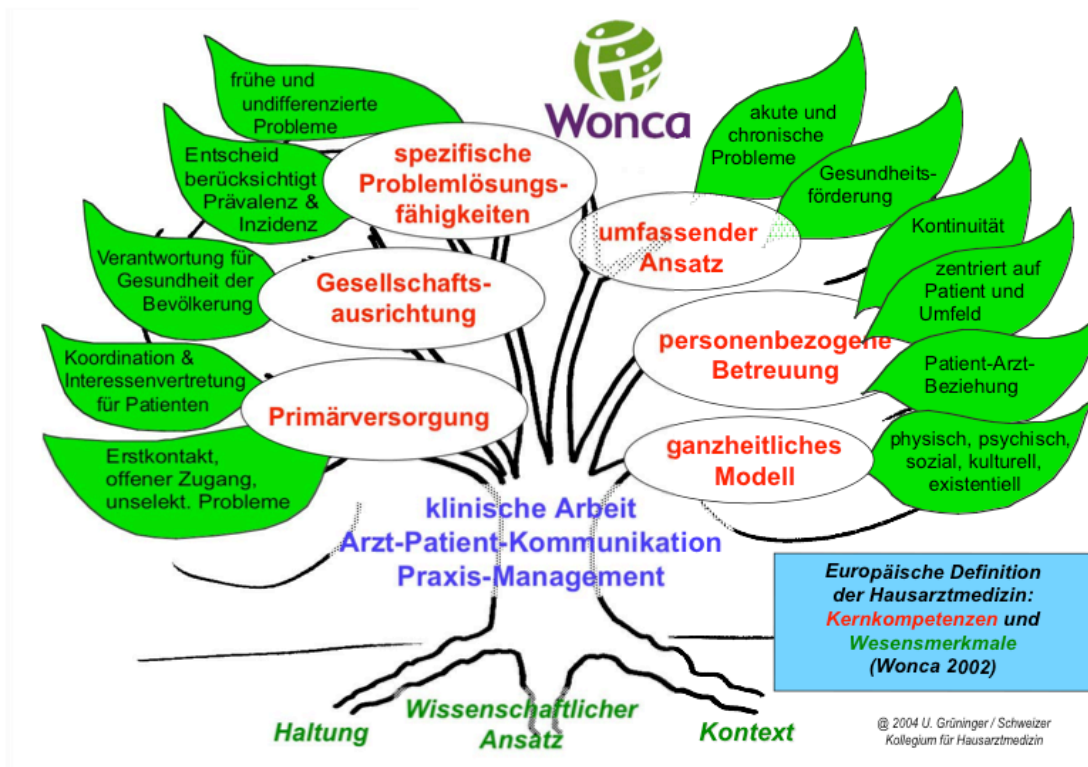


Abbildung 2:

Die Schweizer HausärztInnen definieren ihre Arbeit gemäss den Merkmalen und Kernkompetenzen in der Europäischen Definition der Hausarztmedizin (WONCA 2002) (Download unter www.kollegium.ch/akt/d.las → WONCA-tree)

Was tut das Schweizer Kollegium für Hausarztmedizin konkret? Entwicklungsphasen und Aktivitäten-Spektrum

Kernaufgaben seit Gründung 1994

Der ursprüngliche Kernaufgabenbereich gemäss Statuten des KHM ist die Qualitätsförderung/-Sicherung für die Hausarztmedizin.

Zwischenetappe 2006 – 2009 (abgeschlossen mit Gründung des Berufsverbands)

Das Kollegium für Hausarztmedizin KHM hat im Winter 2006/07 einen wichtigen Zwischenschritt auf dem Weg zur Bildung eines Dachverbands Hausarztmedizin Schweiz getan, indem es auf Beschluss des Stiftungsrats KHM und der Vorsitzenden der Fachgesellschaften SGAM, SGIM und SGP durch eine Statutenrevision explizit zusätzlich zum Kernaufgabenbereich Qualitätsförderung/-Sicherung auch die Aufgabe einer Koordinationsplattform im strategisch-politischen Bereich übernommen hat.

Der Stiftungsrat KHM wurde gestärkt durch den Einsitz der Vorsitzenden der drei Grundversorger-Fachgesellschaften¹ ex officio und von je einem Vertreter der Institute/Einheiten für Hausarztmedizin der fünf medizinischen Fakultäten im Stiftungsrat und dessen eigens geschaffener Kerngruppe «Strategie & Politik». Damit entstand eine Koordinationsplattform für die Abstimmung der gemeinsamen Stellungnahmen und Aktivitäten auf strategischer und politischer Ebene, und ein Think-Tank für die Weiterentwicklung in Richtung Dachverband; in einer Reihe von KHM-Klausurtagungen wurden Ziele und Massnahmen für den Weg zum neuen Dachverband Hausärzte Schweiz (Kurzbezeichnung) entwickelt, im Sinne der Strategie «one voice – one structure».

Die neue Etappe ab Sept. 2009

Nach der Gründung des Berufsverbands Haus- und Kinderärzte Schweiz im September 2009 kann sich das KHM wieder auf seine ursprünglichen Kernaufgaben konzentrieren. Dabei haben KHM und Berufsverband in einem Zusammenarbeitsvertrag die Aufgabenteilung und -verteilung gemeinsam geregelt; die Details und deren Umsetzung sind zur Zeit im Ausarbeitung.

Das KHM hat im Bereich QUALITÄT in folgenden Bereichen Erfahrung und eigene Aktivitäten:

1) Prävention und Gesundheitsförderung in der Hausarztpraxis

- Entwicklung und Verbreitung von Programmen zur Prävention und Gesundheitsförderung in der Hausarztpraxis
 - o Projekt Gesundheitscoaching KHM 2006-2011: Screening, Sensibilisierung und Beratung bei Übergewicht, Bewegungsmangel, Rauchen, Alkoholüberkonsum, Stress² → www.gesundheitscoaching-khm.ch
 - o Nationaler Grippeimpftag der Schweizer HausärztInnen, seit 2004: jeweils im November am Höhepunkt der Grippeimpfseason, mit dem Ziel der Sensibilisierung Noch-Nicht-Geimpfter und eines niedrigschwelligen Zugangs zur Impfung³
 - o Vertretung der Anliegen der hausärztlichen Grundversorger im Zentralvorstand der Dachgesellschaft Public Health Schweiz
 - o Mitarbeit bei der Entwicklung von europäischen Standards in der Prävention⁴

¹ Schweizerische Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM), Schweizerische Gesellschaft für Innere Medizin (SGIM) und Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie (SGP)

² Sponsoren/Partner: Gesundheitsförderung Schweiz, Tabakpräventionsfonds, Pfizer, Oncosuisse, GDK, BAG, Stiftung Helvetia Sana, Novartis Schweiz, MSD, BAG M+S, Frei von Tabak, Sanofi-Aventis, Schweizerische Herzstiftung; Budget 2008-2011 1,8 Mio. Fr.)

³ Kooperationsvertrag mit Abt. Epidemiologie des BAG

⁴ als Partner von EUROPREV

2) Aus-, Weiter- und Fortbildung in Hausarztmedizin

- Weiterbildung in Selbst- und Praxismanagement für künftige HausärztInnen (Weiterbildungsmodul Praxisführung KHM) → www.kollegium.ch/pf
- Weiterbildungsseminar Bielersee für angehende HausärztInnen, zusammen mit Erfahrungsaustausch-Treffen für Lehrpraktiker
- Fortbildungskurse für HausärztInnen in der Praxis (alljährliche Fortbildungstagungen in Luzern [2 Tage] und Lausanne [1 Tag])
- Schweizer Lehrärztetag (für LehrärztInnen in der Studentenausbildung, ein Joint-venture mit den fakultären Hausarzt-Instituten)
- Plattform für den Bereich der Aus-, Weiter- und Fortbildung (AG Aus- und Weiterbildung KHM mit jährlicher Klausurtagung)
- (*Facharztweiterbildung in Hausarztpraxen (Programm Praxisassistenz KHM)*) → www.kollegium.ch/pa/d.html → seit 2008 in eigene Stiftung Weiterbildung in Hausarztmedizin WHM ausgelagert)

3) Forschung im Bereich Hausarztmedizin (in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften und fakultären Hausarzt-Institutionen)→ www.kollegium.ch/rd/d.html

- jährliche Ausschreibung und Ausrichtung eines Förderungspreises von Fr. 30'000.- für Forschungsprojekte aus der Schweizer Hausarztmedizin resp. von Schweizer HausärztInnen
- Unterstützung von forschungsinteressierten HausärztInnen durch Stipendien für Weiterbildung und persönliches Coaching; entwickelt vom KHM in Zusammenarbeit mit und finanzieller Unterstützung von der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW und in Kooperation mit den fakultären Hausarztinstituten (*letztere übernehmen zunehmend die persönliche Betreuung*)
- (*Unterstützung, Förderung und Betreuung konkreter Forschungsprojekte von HausärztInnen: → seit 2009 bei den fakultären Hausarztinstituten*)

4) Qualitätssicherung Labor und Röntgen → www.kollegium.ch/aus/d.html

- Zertifikatskurse für Praxislabor mit Fähigkeitsausweis FMH/KHM
- Tutoriat und Fähigkeitsausweis Dosisintensives Röntgen FMH/KHM für HausärztInnen

5) CIRSmedical (Critical Incident Reporting System) → www.kollegium.ch/cirs_d.html

- Anonymes, passwortgeschütztes Meldesystem, wo hausärztliche Grundversorger Zwischenfälle und Beinahe-Zwischenfälle melden können; Ziel ist, aus Fehlern zu lernen.
- Vertretung der hausärztlichen Grundversorger in der Schweizerischen Stiftung für Patientensicherheit

6) Tarifwesen

- *Arbeitsgruppe Tarife: Über die standespolitische Interessensvertretung hinaus geht es um das Einbringen der ärztlichen Expertise und praktischen Erfahrungen.*
→ geht über an Berufsverband Hausärzte Schweiz

7) Kommunikation unter den HausärztInnen und mit der Öffentlichkeit:

- Herausgeber der Zeitschrift für Schweizer Grundversorger „PrimaryCare“, zusammen mit den Fachgesellschaften SGAM und SGIM sowie der SAPP
→ www.primary-care.ch
- KHM-Website → www.kollegium.ch
- Website des Projekts Gesundheitscoaching www.gesundheitscoaching-khm.ch

Wie arbeitet das Kollegium für Hausarztmedizin, und wie finanziert es sich?

Der weitaus grösste Teil aller Aktivitäten erfolgt im Milizsystem, also ehrenamtlich, dank dem Einsatz der vielen in Arbeitsgruppen, Projekten und in Kommissionen mitarbeitenden HausärztInnen. Eine kleine Geschäftsstelle (1,8 Etat-Stellen plus zur Zeit 1,8 Stellen aus

Projektmitteln) unterstützt und koordiniert, ein Stiftungsrat mit Vertretern der Trägerorganisationen steuert die Arbeiten.

Das KHM als gemeinnützige Stiftung finanziert seine Aktivitäten zur Förderung der Hausarztmedizin durch Kopfbeiträge der Hausarzt-Fachgesellschaften, durch Erträge aus den Fortbildungstagungen sowie durch Drittmittel für konkrete Projekte in den Bereichen Forschung, Prävention und Bildung.

Für Gönnerbeiträge zur Unterstützung dieses Engagements besteht ein Postcheckkonto 90-219-8 (St. Galler Kantonalbank Konto 27.55 011.668-03 / Kollegium für Hausarztmedizin).

Namen und Personen

Präsident KHM:

Dr. med. Marc Müller, Facharzt für Allgemeine und für Innere Medizin FMH,
Ärztehaus Joderlicka, 3818 Grindelwald,
Tel. (033) 853-1153, E-Mail marc.mueller@hin.ch

Geschäftsstelle KHM:

Landhausweg 26, CH-3007 Bern

Dr. med. Ueli Grüninger, Geschäftsführer KHM, Tel. +41 (0)31 370 0671,

E-Mail ueli.grueninger@hin.ch

Frau Rita Maag, Sekretariat Tel. +41 (0)31 370 0670 , Fax +41 (0)31 370 0679,

E-Mail khm@hin.ch

Projekt Grippeimpftag

Ursula Laubscher, Sachbearbeiterin Projekte, Tel. +41 (0)31 370 06 72,

E-Mail ursula.laubscher@kollegium.ch

Projekt Gesundheitscoaching:

Ruedi Hösli, MPH, Projektmanager, Tel. 031 370 06 73, ruedi.hoesli@kollegium.ch

Fabian Egli, Projektassistent, Tel. 031 370 06 74, gesundheitscoaching@kollegium.ch